WIR LEBEN ENERGIE
STADTWERKE OBERKIRCH

Leitfaden E-Mobilität

Fahren und Laden – wie mobil will ich sein, was brauche ich dafür, was kostet es?

Wer e-mobil werden möchte, steht häufig vor einer Menge von Fragen. Wir geben Ihnen mit unserem Leitfaden eine Orientierung für Ihre Entscheidungen zum „e-mobil sein“ und für die Nutzung von privater als auch öffentlicher E-Ladeinfrastruktur.



RENCHTAL MOBILITÄT

Im Bild der E-Smart der Stadtwerke Oberkirch. Mit einer Reichweite von ca. 150 km kommen die E-Smarts regelmäßig im Versorgungsgebiet zum Einsatz und werden über Nacht aufgeladen.

Fragenübersicht

Klicken Sie auf eine Frage, um direkt zur Antwort zu springen.

1. Mit welchem E-Fahrzeug und welchen Reichweiten möchte ich mich bewegen?
2. Welches E-Fahrzeug ist für mich das richtige?
3. Welche Wallbox oder Ladesäule ist mit welcher Leistung zum E-Laden geeignet?
4. Ist die Leistung am Haus verfügbar, muss diese angemeldet werden?
5. Lohnt sich eine Schnellladeinfrastruktur mit mehr als 11 kW?
6. Welche Ladeinfrastruktur gibt es für Tiefgaragen oder Mieterstellplätze?
7. Wer plant die Installation und meldet diese bei den Stadtwerken an?
8. Was kostet die Installation?
9. Soll die E-Ladeinfrastruktur über eine App steuerbar sein?
10. Welcher E-Ladetarif ist günstig?
11. Wie ist die Wallbox versichert?
12. Wie lade ich unterwegs?
13. Was kostet öffentliches Laden?
14. Wie bekomme ich die Kundenladekarte?

Ist Ihre Frage nicht dabei? Dann melden Sie sich gerne direkt bei uns telefonisch unter **07802 9178 - 402** oder per E-Mail an **e-mobilitaet@sw-oberkirch.de**, wir unterstützen Sie gerne.

© Stadtwerke Oberkirch GmbH

1. Mit welchem E-Fahrzeug und welchen Reichweiten möchte ich mich bewegen?

Die meisten E-Mobilisten legen mit dem E-Auto, dem E-Roller oder dem E-Fahrrad regionale Strecken mit im Schnitt 10 bis 80 km am Tag zurück, so dass eine regelmäßige Nachladung zu Hause stattfinden kann. Für den E-Roller oder das E-Rad reicht die normale Haushaltssteckdose zum Laden aus. Für das Laden eines E-Autos empfiehlt sich eine Wallbox oder Ladesäule außerhalb des Hauses (z.B. Garage).

2. Welches E-Fahrzeug ist für mich das richtige?



Die Auswahl an e-mobilen Fahrzeugen wächst permanent. Für eine erste Übersicht und zur Klärung der eigenen Bedürfnisse ist eine Recherche im Internet hilfreich. Im Anschluss empfehlen wir den Gang zum Autohaus bzw. Fahrradhändler Ihres Vertrauens. Die meisten Firmen kennen sich sehr gut aus und informieren über den Nutzen und die aktuellen Fördermöglichkeiten.

3. Welche Wallbox oder Ladesäule ist mit welcher Leistung zum E-Laden geeignet?

Für das heimische Laden reicht aufgrund der längeren Ladezeiten erfahrungsgemäß eine Wallbox mit einer Leistung von 11 kW aus. E-Ladesäulen mit mehr Power sieht man hauptsächlich im öffentlichen Raum, um dort eine schnellere Ladung anzubieten. Daneben muss eine Wallbox bzw. Ladesäule den elektrotechnischen Vorschriften entsprechen und sollte mit einem Fehlerstromschutzschalter (FI A) ausgerüstet sein. Ein Ladekabel an der Box erleichtert das Laden, so dass das Fahrzeugkabel nicht immer ein- und ausgepackt werden muss. Das Ladekabel sollte 6 bis 7 Meter lang sein, um flexibel zu den Ladestellen des E-Autos zu kommen (z.B. Wallbox ABL 1W1101 eMH1 Basic).

4. Ist die Leistung am Haus verfügbar, muss diese angemeldet werden?

In der Regel sind zusätzlich zur Hausleistung noch 11 kW nutzbar. Eine Voranfrage beim Netzbetreiber empfehlen wir jedoch. Vor der Installation muss in jedem Fall die Leistung im Netz der Stadtwerke Oberkirch beantragt und genehmigt werden; dies dient zur Absicherung der weiteren Netzausbauplanung. Den Antrag finden Sie auf unserer Homepage: www.stadtwerke-oberkirch.de/e-mobilitaet

5. Lohnt sich eine Schnellladeinfrastruktur mit mehr als 11 kW?

Beim heimischen E-Laden reicht meistens eine Leistung von 11 kW aufgrund der Ladedauer und der Restenergie in der Batterie aus. Bei größeren Leistungen kommen – je nach Fall – höhere Netzanschlusskosten hinzu. Außerdem bieten öffentliche E-Ladestationen 22 kW an, so dass dort in kürzerer Zeit beim Einkaufen etc. gut Energie nachgeladen werden kann.

6. Welche Ladeinfrastruktur gibt es für Tiefgaragen oder Mieterstellplätze?

Hier empfehlen sich die im Punkt 3 vorgeschlagenen Infrastrukturen. In Tiefgaragen können Wallboxen leicht an Wänden montiert und mit dem Zählerschrank verbunden werden. Bei Mieterparkplätzen im Freien reicht je nach Installationsort auch eine Wallbox. Die meisten Wallboxen sind zu diesem Zweck wetterfest.

7. Wer plant die Installation und meldet diese bei den Stadtwerken an?

Die Installation sollte von einem eingetragenen Elektroinstallationsfachbetrieb geplant und umgesetzt werden. Dieser übernimmt in der Regel auch die Anmeldung für die Genehmigung der zusätzlichen Leistung bei den Stadtwerken. Eine Übersicht der im Renchtal eingetragenen Installationsbetriebe finden Sie auf unserer Homepage: www.stadtwerke-oberkirch.de/e-mobilitaet

© Stadtwerke Oberkirch GmbH

8. Was kostet die Installation?

Eine Wallbox mit FI-Schutzschalter und Ladekabel kostet durchschnittlich brutto 700 Euro. Hinzu kommt der individuelle Anschluss bis zum Zählerschrank. Sofern ein günstiger E-Ladetarif genutzt werden möchte, ist die Wallbox über einen eigenen Zählerplatz anzuschließen. Die Gesamtkosten wird ihr Elektrofachbetrieb in einem ordentlichen Angebot darlegen. Ob sich der zusätzliche Zähleraufwand rechnet, hängt von der Menge der geladenen Energie ab.

9. Soll die E-Ladeinfrastruktur über eine App steuerbar sein?

Steuerbare Systeme (Wallbox oder Ladesäule) sind meist wesentlich teurer. Die Mehrkosten sollten in Relation zum Nutzen oder den erwarteten Einsparungen gesetzt werden. Wird die E-Ladeinfrastruktur mit einer Eigenerzeugungsanlage (z.B. Photovoltaik) und sogar einem Batteriespeicher verbunden, sollte geprüft werden, ob der versprochene Eigennutzen wirklich entsteht und sich das Gesamtsystem zusammen mit dem E-Ladetarif rechnet.

10. Welcher E-Ladetarif ist günstig?

Wer wenig zu Hause lädt, spart sich ggf. den zusätzlichen Zählerplatz, die Jahreskosten dafür und lädt mit dem Hausstromtarif. Mit einem eigenen E-Ladezähler reduziert sich der Tarif – je nach Anbieter – um über 3 Cent je Kilowattstunde aufgrund geringerer Umlagen.

11. Wie ist die Wallbox versichert?

Normalerweise ist die Wallbox bei fester Verbindung mit Gebäuden über die Gebäudeversicherung versichert. Bitte fragen Sie hier bei Ihrer Versicherung nach. Bei Eigentümergemeinschaften in Garagen bitte ggf. über die Hausverwaltung erkundigen.



12. Wie lade ich unterwegs?

Die Stadtwerke Oberkirch bauen permanent und bedarfsgerecht die öffentliche Infrastruktur im Renchtal aus. Kunden der Stadtwerke können mit einer Ladekarte einfach im Renchtal öffentlich laden und mit der Karte auch im europäischen Verbund (17 Länder) an über 40.000 Ladepunkten Energie tanken.

13. Was kostet öffentliches Laden?

Auf unserer Homepage sind die aktuellen Preise und Konditionen unter www.stadtwerke-oberkirch.de/e-mobilitaet abrufbar.



14. Wie bekomme ich die Kundenladekarte?

Senden Sie uns dazu einfach eine formlose E-Mail mit dem Wunsch einer E-Ladekarte zusammen mit Ihren Kontaktdaten und Ihrer Kundennummer an e-mobilitaet@sw-oberkirch.de. Wir werden uns dann kurzfristig bei Ihnen melden.

© Stadtwerke Oberkirch GmbH